



Presseinformation

Landshut, 20.05.2022

Verantwortlich: Constantin Sadgorski

Sommer – Sonne – Wassersport

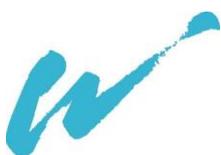
Wie gefährlich ist es für Freizeitsportler auf Donau und Isar?

Wie jedes Jahr, wenn es wärmer wird, ziehen die großen Flüsse Wassersportler magisch an. Doch mit der steigenden Anzahl an Freizeitsportlern an Donau und Isar steigt leider auch die Zahl der Unfälle. Auf was sollte man beim Wassersport daher achten?

Wasserbauliche Anlagen wie z.B.: Abstürze, Wehre, Wasserkraftanlagen oder Brückenpfeiler sind als Gefahrenstellen für Freizeitsportler gut erkennbar. Sowohl natürliche als auch künstlich geschaffene Strukturen im Flussbett stellen hingegen oft unbemerkte Gefahren dar. Dies können ins Wasser ragende Bäume, Untiefen, Uferabbrüche, Buhnen sowie tote Bäume im Fluss sein (sog. „Totholz“).

Das Wasserwirtschaftsamt Landshut möchte daher insbesondere für die Freizeitznutzung an Donau und Isar auf die vorhandenen Gefahren hinweisen. Schwimmer und Bootsfahrer brauchen aufgrund der intensiven und leider auch oft unterschätzten Strömungen dieser beiden Flüsse eine sehr gute Kondition, viel Übung, Erfahrung und vor allem eine sehr gute Selbsteinschätzung.

„Viele vermeidbare Unfälle resultieren aus der Fehleinschätzung von ambitionierten Anfängern!“ so Constantin Sadgorski, Leiter des Wasserwirtschaftsamt Landshut und Freizeitrunderer. Schnell kann es passieren, dass die Kraft nachlässt oder die Kontrolle über ein Wassersportgerät (Boot, Stand-up-Paddle etc.) verloren geht, insbesondere aufgrund von unerwartet starken Strömungen. Die Gefahrenstellen im Fluss sind dann nicht zu unterschätzen und lebensgefährlich.



Insbesondere bei Hochwasser in Donau und Isar ist von einem Baden oder Befahren dringend abzuraten. Unberechenbare Strömungen, Treibholz oder andere von Hochwasser mitgerissene „Gegenstände“ sind lebensgefährlich.

Fotoauswahl (Bildrechte beim WWA Landshut):



Isar bei Landau: Gefahr durch Totholz



Isar Bereich Sieben Rippen im Landkreis Landshut: Gefahren durch Untiefen und Totholz



Donau im Landkreis Kelheim: Gefahr durch Totholz